



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR

8242 /AB

28. Juni 2011

zu 8339 /J

MAG.ª JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.ª Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMI-LR1000/0099-II/BK/7/2011

Wien, am 16. Juni 2011

Der Abgeordnete zum Nationalrat Vilimsky und weitere Abgeordnete haben am 28 April 2011 unter der Zahl 8339/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „gefälschte Münzen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2010 war der Wert der 10.027 falschen Euromünzen € 16.873,--.

Zu Frage 2:

Im Jahr 2009 betrug der Wert der falschen Münzen € 26.263,--.

Zu Frage 3:

Keine.

Zu Frage 4:

Keine.

Zu Frage 5:

In dem angeführten Vorfall aus Niederösterreich handelte es sich um eine echte (reguläre) Zwei-Euro-Münze. Aus diesem Grund kam es auch nicht zu einer Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden.

Grundsätzlich besteht im Bereich der Geldfälschung eine enge Kooperation mit den deutschen Behörden. So wurden die Euroländer über diese Fälschung informiert. Bis dato wurden aber in Österreich noch keine Falschmünzen sichergestellt, die auf einen Zusammenhang mit dem deutschen Fall schließen lassen.

Zu den Fragen 6 und 7:

Von Seiten der Münze Österreich AG erfolgte eine Information an die Banken, dass es sich in diesem Fall um eine Echtmünze gehandelt hat. Eine allgemeine Bürgerinformation wurde deshalb sowohl von Seiten der Nationalbank als auch des Bundeskriminalamtes als nicht zielführend erachtet.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. E.', written in a cursive style.